



0



FACEBOOK



E-MAIL



TWITTER



MERKLISTE

Benefizausstellung

„Dort ist jeder Cent gut angelegt“

28.11.13 - 03:00



Glückliche Gesichter bei der Finissage der Benefizausstellung: Mit dem Ergebnis zeigten sich alle Beteiligten und die Initiatorin Barbara Angermann zufrieden. © Souda

Dreieich - Vier Wochen lang schmückten die Bilder die Begegnungsstätte Winkelmühle, nun ging die Benefizausstellung zu Ende. Mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann, meinen die Beteiligten.

Barbara Angermann hatte die Idee, eine Ausstellung zu organisieren, bei der die gezeigten Bilder Geld für den guten Zweck bringen. „Es war ein Versuch, auf eine neue Art Spenden zu sammeln, und das ist auch gelungen“, zeigt sich Barbara Angermann zufrieden. Gemälde im Wert von 1350 Euro wechselten in den vergangenen Wochen die Besitzer. Die Summe erhält die Eine-Welt-Gruppe der Burgkirchengemeinde.

Sie hilft damit Mädchen und Jungen in Sri Lanka. „Ich bedanke mich natürlich ganz besonders bei den Künstlern, die sich auf diesen Versuch eingelassen haben, das Vertrauen hatten und uns ihre Werke zur Verfügung gestellt haben“, sagte Angermann bei der Finissage. 48 Künstler aus dem Rhein-Main-Gebiet unterstützten die Aktion – eine ansehnliche Ausstellung mit großformatigen Ölmalereien, kleinen Zeichnungen, Aquarellen oder Bildern in Pastellkreide kam dabei heraus. Die Preisspanne reichte von zehn bis 490 Euro. Am Ende fanden 21 Bilder einen neuen Besitzer. „Das ist für eine Premiere beachtlich“, meint Angermann, die sich bei den Künstlern für ihr Engagement bedankt.

Zufrieden ist auch Inge Ismar von der Eine-Welt-Gruppe. „Ich hätte niemals gedacht, dass so viel Geld zusammenkommt. Damit können wir richtig was anfangen.“ Im Frühjahr fliegt Ismar mit ihrem Sohn wieder nach Sri Lanka, um die Projekte zu besuchen. „Wo wir das Geld einsetzen, darf Angermann bestimmen. Sie hatte auch die ganze Arbeit“, findet Inge Ismar. Die Initiatorin wünscht sich, dass es dem Hope-Center in Bandarawela zugutekommt. „Das liegt mir wirklich am Herzen, dort ist jeder Cent richtig angelegt.“ In dem Wohnheim leben 22 behinderte Mädchen und Jungen, die von einem Pfarrer, einer Köchin und fünf Lehrerinnen betreut und in Dingen des alltäglichen Lebens unterrichtet werden.

Trotz des guten Ergebnisses und der Zusage einiger Künstler will Angermann keine Wiederholung: „Das war eine gute und pfiffige Idee, wir haben sie gut umgesetzt und ich glaube, wir sollten das nicht wiederholen. Wir müssen uns im nächsten Jahr etwas Neues überlegen.“

es

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Kommentare

▼ [Kommentar verfassen](#)

[Kontakt](#) [AGB](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#) [Nutzungsbasierte Online-Werbung](#) [Mediadaten](#) [Newsletter](#)

[Unternehmen](#) [Karriere](#)